

Ein paar gute Gründe für eine Arbeit oder Ausbildung

- ★ Zunächst gibt es ganz formal einen gesetzlichen Hintergrund.

Das SGB II (das ist das Gesetzbuch, nach dem das Jobcenter arbeitet) legt fest, dass alle Erwachsenen, die Arbeitslosengeld II bekommen, verpflichtet sind, ihre Arbeitskraft zur Sicherung des Lebensunterhaltes für sich und ihre Familie einzusetzen. (§2 SGB II)

Ausnahmen davon sind z.B. Menschen, die ein Kind unter drei Jahren erziehen – dazu gehören im Moment Sie. Sie haben das Recht, sich um die Betreuung und Erziehung des Kindes zu kümmern und praktisch eine „Auszeit“ vom Arbeitsleben zu nehmen. (§10 SGB II)

Wichtig:

Sie haben dieses Recht, doch natürlich dürfen Sie auch schon früher wieder mit Arbeit, Ausbildung oder Sprachkurs beginnen, wenn Sie das möchten und Ihr Kind gut betreut ist!

- ★ Von vielen Frauen haben wir aber gehört, dass eine berufliche Tätigkeit für sie kein Zwang ist, sondern dass sie selbst das gern möchten. Als Gründe haben sie z.B. genannt:

Ich liebe meine Familie,
aber ich freue mich, wenn
ich auch mal was Anderes
sehe und höre als Kinder
und Haushalt.

Es macht mir
Spaß, Kolleginnen
und Kollegen zu
treffen und etwas
Anderes zu
machen als
kochen und
putzen.

Meine Kinder sollen die
Schule abschließen und
einen guten Beruf lernen.
Das ist für sie einfacher,
wenn sie sehen, dass die
Eltern nicht zu Hause
sitzen, sondern auch jeden
Tag aus dem Haus gehen
und arbeiten. Ich möchte
ein Vorbild für meine
Kinder sein.

Wenn ich arbeite, habe ich jeden
Monat mehr Geld. Das macht es
einfacher, mal ein
Geburtstageschenk zu kaufen
oder die Winterschuhe für die
Kinder oder auch mal etwas
Schönes miteinander zu
unternehmen.

Denken Sie bitte auch daran: Ihre
Kinder werden größer und immer
unabhängiger. Sie brauchen Sie
immer weniger zur Versorgung
und eines Tages gar nicht mehr.

Es ist wichtig, dass Sie für diese
Zeit für sich selbst vorsorgen und
sich neben der Familie nach und
nach ein berufliches Standbein
aufbauen.

Je eher Sie damit anfangen, umso
besser!

Das macht es schwer, eine berufliche Tätigkeit aufzunehmen:

- ☹ Sie haben noch keine Kinderbetreuung oder die Kinderbetreuungszeiten passen nicht zu den Arbeitszeiten.
- ☹ Ihre Deutschkenntnisse sind nicht (mehr) so gut.
- ☹ Sie befinden sich gerade in einer schwierigen persönlichen Lebenssituation, z.B. Krankheit oder Konflikte in der Familie, finanzielle Probleme, Stress mit Behörden.
- ☹ Nach der Familienphase fehlt Ihnen das Selbstvertrauen, ob Sie die beruflichen Anforderungen bewältigen können oder ob Sie es schaffen, Familie und Beruf „unter einen Hut“ zu bringen.
- ☹ Möglicherweise gibt es bei Ihnen eine ganz besondere Situation.

Das alles sind Hürden, die den Weg in eine Erwerbstätigkeit oder Ausbildung richtig schwer machen.

Bei einigen kann man gar nichts oder nur wenig verändern, z.B. wenn ein oder mehrere Familienmitglieder krank sind und besonders viel Betreuung brauchen.

Bei anderen Hürden kann man etwas bewegen und verbessern.

Wir möchten Sie ermutigen, die letzten Monate Ihrer Elternzeit zu nutzen und damit anzufangen

😊 damit Sie sich selbst wieder besser fühlen!

😊 damit Sie den Kopf frei haben, wenn es um Ihre berufliche Zukunft geht!

Hinweise, wer Ihnen helfen kann, gibt es beim Thema „Unterstützungsangebote für Familien“